

Begrüßungsrede von Heinz Orlob, stellv. Hauptgeschäftsführer der Landeshauptstadt Hannover, im Rahmen der Regionalkonferenz „Aktiv für Ausbildungsplätze“ am 15. Mai 2007

BERUFSBILDUNG IST INTEGRATION

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, sehr geehrter Herr Staatssekretär, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren Bürgermeister und Bürgermeisterinnen, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Als uns vor einigen Wochen Frau Kanschä von KAUSA mit der Bitte ansprach, eine Regionalkonferenz „Aktiv für Ausbildungsplätze“ in Hannover durchzuführen, haben wir spontan zugesagt. Die heutige Resonanz zeigt, dass ein großes Interesse besteht, sich mit der Thematik "Ausbilden in Betrieben mit Migrationshintergrund" auseinanderzusetzen. Durch diese Veranstaltung wird aber auch die Arbeit derer in den Focus der öffentlichen Interessen gestellt, die sich schon seit Jahren mit der Ansprache und Beratung von Betriebsinhabern beschäftigen, die über einen ausländischen Hintergrund verfügen.

Auch vor dem Hintergrund der derzeitigen Lehrstellensituation ist es notwendig, alle Ausbildungspotenziale auszuschöpfen.

Meine Damen und Herren,
Jugendliche ohne qualifizierte Berufsausbildung haben nur geringe Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sie haben größere Probleme einen Arbeitsplatz zu finden und sind stärker als Andere von Arbeitslosigkeit betroffen. Die IHK Hannover ist

sich dieses Problems bewusst und engagiert sich bereits seit geraumer Zeit dafür, neue Ausbildungsplätze zu gewinnen.

Natürlich trägt die derzeitige gesamtwirtschaftliche Situation dazu bei, dass wieder mehr Ausbildungsplätze angeboten werden. Es sind aber auch besondere Aktionen, die zu Erfolgen führen. So haben wir in den letzten Jahren gemeinsam mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten - einige sind heute bei der Veranstaltung dabei - Betriebe besucht und für Ausbildungsplätze geworben.

Auch durch Call-Center-Aktionen bei Betrieben, die derzeit nicht ausbilden oder noch nie ausgebildet haben, haben wir für Ausbildung geworben. Durch die Call-Center-Aktionen und anschließende Beratungsgespräche konnten wir in den letzten Jahren eine große Anzahl von Ausbildungsplätzen gewinnen. Allein im vergangenen Jahr waren es 347.

Oder auch die von KAUSA initiierte Veranstaltungsreihe "Moscheen aktiv für Berufsausbildung" - an der wir uns auch beteiligt haben - hat mit dazu beigetragen, dass sich die Ausbildungssituation weiter entspannt hat. So haben wir im letzten Jahr im Bereich der IHK Hannover ein Plus von fast 6 Prozent bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zu verzeichnen.

Weiter vorangebracht haben uns in den letzten Jahren die auf Bundes- und Landesebene vereinbarten Pakte für Ausbildung.

Ein Paktschwerpunkt werden dabei die Aktivitäten zur Gewinnung von Unternehmern ausländischer Herkunft für die Ausbildung sein, denn das Potenzial an

Ausbildungsplätzen in diesen Betrieben - wie heute bereits mehrfach betont - ist noch nicht annähernd ausgeschöpft.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass bei weitem nicht alle Betriebsinhaber mit der dualen Ausbildung vertraut sind, so dass hier noch ein erheblicher Informationsbedarf besteht. Unsere Ausbildungsberater informieren nicht nur, sondern bemühen sich, dauerhafte Kontakte zu ausländischen Firmeninhabern aufzubauen.

Gerade für kleinere Betriebe ist es wichtig, einen Ansprechpartner zu haben, der bei Fragen oder Problemen während der gesamten Ausbildung zur Verfügung steht. Hierzu hat die IHK Hannover einen durch Mittel des Europäischen Sozialfonds, durch Landesmittel und Eigenmittel der IHK finanzierten Ausbildungsberater speziell für Unternehmen mit Inhabern ausländischer Herkunft eingestellt.

Als sehr hilfreich erweist sich die Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren, wie dem Bund Türkisch Europäischer Unternehmer (BTEU), dem Verbund Ausbildungsmodell Südniedersachsen (Vamos) oder dem Comitato Italiani in Hannover.

Oft stellen diese Organisationen den ersten Kontakt zu Unternehmen her, führen Vorgespräche und öffnen so die Tür für ein zweites gemeinsames Gespräch, an dem dann ein Ausbildungsberater der IHK teilnimmt. Sollte der Betrieb für eine Ausbildung geeignet sein, was sehr oft der Fall ist, erhält er unbürokratisch die Ausbildungsberechtigung von der IHK. Diese gute Zusammenarbeit wollen wir fortsetzen und noch weiter ausbauen, um noch mehr neue

Ausbildungsplätze bei Betrieben mit Migrationshintergrund zu gewinnen.

Auch positive Erfahrungen, die Betriebsinhaber mit der Ausbildung von jungen Leuten gemacht haben, wirken sich ebenfalls auf andere Unternehmen aus. So können wir feststellen, dass das Interesse am Thema Ausbildung bei den Unternehmern mit ausländischem Hintergrund deutlich gestiegen ist.

Ein gutes Beispiel hierfür ist der „Kultursensible Pflegedienst“ von Frau Maryam Parvari, die heute auch anwesend ist. Unterstützt durch die IHK hat Frau Pavari im letzten Jahr ihre erste Auszubildende zur Kauffrau im Gesundheitswesen eingestellt. Durch ihre positiven Erfahrungen konnte Frau Pavari schon drei weitere Unternehmen überzeugen ebenfalls auszubilden. (Vielen Dank)

Dabei dürfen wir natürlich nicht vergessen, dass auch die Firmen von der Ausbildung profitieren. Sie haben so die Möglichkeit ihren beruflichen Nachwuchs auszubilden. Azubis sorgen manchmal auch dafür, dass neue Ideen in den Unternehmen Einzug finden. Sie bringen aktuelles Wissen aus den Berufsschulen in den betrieblichen Alltag und können so interessante Impulse geben.

Ein weiterer Vorteil für das Unternehmen liegt im Imagegewinn. Wenn ein Betrieb ausbildet, ist damit auch eine Anerkennung des Unternehmens in der Gesellschaft verbunden.

Meine Damen und Herren,

die bisher erzielten Ergebnisse der gemeinsamen Bemühungen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. So konnten wir in den letzten 3 Jahren durch das Engagement aller Partner über 800 neue Ausbildungsplätze bei Unternehmen mit Inhabern ausländischer Herkunft im Bereich der IHK Hannover gewinnen. In Anbetracht der weiterhin angespannten Situation am Ausbildungsmarkt und dem noch längst nicht ausgeschöpften Ausbildungspotenzial bei Betrieben mit Migrationshintergrund, lautet meine Bitte an alle Akteure „Lassen Sie uns weiter daran arbeiten, die Zukunftsperspektiven der Jugendlichen zu verbessern!“ Die IHK Hannover wird dafür weiterhin als verlässlicher Partner zur Verfügung stehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.